

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

111 (6.3.1928) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens
Karlsruhe, Dienstag, den 6. März 1928.

Bezugspreis frei Haus monatlich 2.-
R.M. im Voraus im Verlag od. in den
Scheidt & Junfermanns Buchhandlung
die Post bezogen monatlich 2.60 R.M.
Kleinpreise: Verlagsnummer 10 s.
Sonntagsnummer 15 s. - Im Fall
höherer Gewalt Streik Auslieferung
hat der Verleger keine Ansprüche bei
verlorenem oder nicht-Erhalten der
Zeitung. Abbestellungen können nur
bis zum 25. d. Mts auf den
Monatsbeginn angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Rowareille-Zeile
0.40 R.M. Stellengruppe Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. - Reklame-Zeile
2.- R.M. an erste Stelle 2.50 R.M.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,
der bei Nichterhaltung des Niles bei
gerichtlicher Verurteilung und bei Kon-
kursen außer Kraft tritt. Erfüllungss-
ort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Einigen und Verla von
: Ferdinand Zieserlein :
Chefredakteur Dr. Walter Schuler,
Bismarckstr. 10, Karlsruhe.
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik:
Dr. G. Bräuer; für auswärt. Politik:
R. Götze; für bad. Politik u. Nachr.:
R. Bohnacker; für Kommunalpolitik:
R. Hinder; für Sozial- und Sport:
H. Goldacker; für das Reichstagen:
E. Holsner; für Ober- und Kon-
zert: Chr. Dertle; für den Ban-
delsst.: H. Feld; für die Anzeigen:
A. Hinderbacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Bismarck- und Tam-
straße-Ecke Postschekkonto: Karls-
ruhe Nr. 8859. Beilagen: Wolf und
Deimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Badern und Welfen / Gauz und
Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Eröffnung der Ratslagung.

Sensationlose Sitzung. Danziger Fragen abgelehnt. - Eine merkwürdige Lösung.

ie. Genf, 5. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Um 11 Uhr heute vormittag begann die Arbeit des Völkervertrages
mit einer vertraulichen Sitzung, zu der die Hauptdelegierten vollstän-
dig erschienen waren. In den Wandelhallen des Völkervertrages ist
eine gedrängte Fülle von Delegierten, Mitgliedern und Sachverständigen,
von Delegationen und Pressevertretern. Unter den vielen be-
kannten Stammgästen des Völkervertrages sieht man auch wieder den
Senatspräsidenten von Danzig, Dr. Sahm und einige Vertreter des
skandinavischen Landtages. Trotdem ist es im Vergleich zu anderen
Ratsitzungen politisch heute sehr ruhig. Eigentlich interessieren nur
die Fragen der ungarischen Maschinengewehre und die Ersatzwahl
für Lambert im Saargebiet.
Viel besprochen werden die Erklärungen, die der südlawische
Außenminister Marintowitsch dem hiesigen Sabasvertreter über den
Verlauf der geistigen Sitzung der Kleinen Entente ge-
geben hat. In dieser Erklärung wird im wesentlichen das wider-
gegeben, was bereits gestern in dem Kommuniqué stand, jedoch ist
es in der Fassung viel schärfer. Marintowitsch sagt nämlich: Die
Frage der ungarischen Maschinengewehre sehe ich nicht als einen
Streitfall zwischen Ungarn und der Kleinen Entente an, aber als
eine Frage des Prinzips der Achtung vor den bestehenden Verträgen
und der Wirksamkeit der Kontrolle des Völkervertrages. Die For-
mulierung hat Marintowitsch offenbar gewählt, um den rumänischen
Außenminister, der Vertreter der Kleinen Entente im Völkervertrage
ist, möglichst die Hände zu binden und ihn auf die südlawische
Anschauung in dem Streitfall festzulegen. Aus der Fassung, die Marintowitsch
gewählt hat, geht auch hervor, daß es Marintowitsch darauf
ankommt, eine Generalprobe der Investigation zu machen.

In einer vertraulichen Sitzung, hat sich der Rat zunächst damit
beschäftigt, ob die

Frage der Westplatte und die Frage des Anlegerechts
polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen,
die auf der vorläufigen Tagesordnung standen, behandelt werden
sollen oder nicht. Es wurde beschlossen, sie von der endgültigen
Tagesordnung abzuschieben, da direkte Verhandlungen
zwischen beiden Parteien im Gange sind. Diese Lösung war vor-
zuziehen. Die einzige Danziger Frage, die im letzten Augenblick
für eine Behandlung im Rat reif geworden war, ist das

Aggregat der Danziger Eisenbahner vor Danziger Gerichten.
Der hohe Kommissar des Völkervertrages, Herr von Gamel, hat die
Danziger Eisenbahner vor polnische Gerichte verwiesen. Nun hat
bekanntlich der Haager Gerichtshof sein Gutachten ein-
stimmig dahin abgegeben, daß die Auffassung des hohen Kommissars
von Gamel zu verwerfen sei. Die Polen sind dadurch in eine etwas
schlechte Lage gekommen. Denn zum zweiten Mal spricht sich eine ju-
ristische Behörde gegen die von Polen gegenüber Danzig vertretenen
Thesen aus. In der vertraulichen Sitzung wurde nun eine merkwürdige
Lösung gefunden. Die Ratsmitglieder behaupten, noch nicht den
Zeit des Gutachtens zu besitzen. Daher können sie noch keinerlei
Stellung nehmen. Das Urteil wurde am Samstag gefällt und ist be-
reits durch alle Zeitungen bekannt geworden. Der Rat beschloß,
wenn das Gutachten hier eintrifft, in einer neuen vertraulichen Sit-
zung Beschluß darüber zu fassen, ob der Punkt auf der gegenwärtigen
Tagesordnung beraten werden soll, oder ob man ihn bis zum August
verschoben soll, wie es Polen wünscht. Wie man hört, hat Dr.
Stressemann sich energisch für die Behandlung der Danziger Frage
noch in dieser Sitzungsperiode eingesetzt.

In weiteren Verlauf der Sitzung wurden einige finanzielle Fra-
gen behandelt, so die Ausbringung der Kosten für die Ueberwachung
der polnisch-litauischen und der griechisch-bulgarischen Grenze, ferner
beschäftigte man sich mit Personaländerungen im Sekretariat und mit
der Ernennung einiger neuer Mitglieder für technische Kommissionen.
Zum Schluß bildete man einen Ausschuss zur Prüfung der An-
leihebestimmungen für die portugiesische Sanierungsanleihe.

Um 12 Uhr begann
die öffentliche Sitzung.

Das Interesse ist mäßig, wenig Publikum ist in den sonst dicht ge-
drängten Seitengängen anwesend. Nun war allerdings die Tages-
ordnung nicht danach angeordnet, sensationellstes Publikum anzu-
locken. Es stehen drei wenig bedeutende Punkte auf der Tages-
ordnung, von denen einer wohl wichtig wäre, nämlich die Prü-
fung des Berichtes der Mandatskommission, aber für Mandatsfragen besteht ja im Völkervertrage nicht das Recht der
freien Meinungsäußerung. Auf dem Präsidentenstuhl sitzt ein Greis,
Herr Urtia, der kolumbische Gesandte in Bern. Im Völkervertrag
ist er bekannt, und in vielen Ausschüssen bereits tätig gewesen, unter
anderem gehörte er auch zu dem Ausschuss, der sich mit der Neubau-
frage beschäftigte. Mit seiner politischen Ueberzeugung steht er der
französischen Partei im Rate nahe. Unter den Sachverständigen, die
hinter den Ratsmitgliedern Platz genommen haben, sieht man Philipp
Gerschelot, der zum ersten Mal dem Völkervertrag die Ehre seines
Landes erweist. Offenbar sollen die diesmal zahlreich anwesenden
Staatssekretäre sich allmählich in die Technik der Ratsitzungen ein-
arbeiten, um vielleicht später bei wichtigeren Sitzungen die
Außenminister vertreten zu können. Mit dem Eintritt der Russen
ist auch die Polizei zahlreicher geworden, und selbst bei Sitzungen,
an denen die Russen nicht teilnehmen, werden alle nötigen Vorsichts-
maßnahmen getroffen. Die Sitzung vollzieht sich mit schematischer
Regelmäßigkeit.

Erster Punkt Griechische Anleihe zur Ansiedelung von
Flüchtlingen. Der Rat nimmt den Jahresbericht des Sanierungs-
amtes entgegen, er bewilligt die Vorschläge des Finanzamtes, die
darauf hinausgehen, 3 Millionen Mark für den Bau von Brücken
und Straßen in Mazedonien, 2 Millionen für die Unterstützung der
Bauarbeit im Siedlungsgebiet und 580 000 Mark für die Entwicklung
des Handwerks zu bewilligen. Alles wird genehmigt und zwar ohne
Debatte, nachdem der Vorsitzende des Flüchtlingsamtes ein paar
Dankesworte gesprochen und Briand die konventionellen Komplimente
für das Werk der Flüchtlingsanleihe ausgesprochen hatte.

Zweiter Punkt: Mandatskommission; Chamberlain ver-
tritt sich sofort in die Letztredung des Berichtes, den der holländische
Außenminister in monotoner Folge verliert, so daß die Behandlung
keine heftigen Schwankungen im Publikum hervorruft. Alles ist

sauglapp, kleine vorsichtige Kritik ist hier und da eingefügt, so be-
mängelt die Mandatskommission die Tatsache, daß zwischen den Man-
datsgebieten und den Ländern der Mandatsmächte ein Vorzugsstuf
für Postgebühren besteht. Es wird von Seiten der Mandatskommissi-
on angeregt, ein anderes Verfahren der Berichterstattung auszu-
arbeiten. Der Präsident stellt den Bericht zur Debatte. Chamberlain
bleibt im Saal umher mit einem Gesichtsausdruck, als wolle er sagen:
Wer wagt es gegen die Mandatsmächte aufzutreten? Niemand.
Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

Dritter und letzter Punkt der Tagesordnung: Das japanische
Mitglied der Mandatskommission, Herr Yamanaoka hat seinen
Abschied eingereicht und die frankophile Großmutter der Mandats-
kommission, Frau Wirsell-Schweden, ist gestorben. Sie hat sich
viele Jahre lang mit dem Teil des Berichtes der Mandatskommission
beschäftigt, der sich mit Erziehungsfragen beschäftigt. Der Berichterstatter
schlägt vor, die neuen Ernennungen in vertraulicher Sitzung vorzu-
nehmen.
Die Sitzung wird gegen 1 Uhr geschlossen. Es folgt eine kurze
geheime Sitzung, in der, wie man hört, Chamberlain an den hollän-
dischen Außenminister die Frage stellte, wie es um die polnisch-
litauischen Beziehungen stehe. Der holländische Außenminister war
im Dezember Berichterstatter für diese Frage. Belacris wurde auf-
gefordert, in der nächsten Ratsitzung darüber einen Bericht zu er-
stellen. Für heute nachmittags ist keine Ratsitzung angesetzt. Wie
man hört, macht die Stellung eines Berichterstatters über die Frage
der ungarischen Investigation große Schwierigkeiten. Chamberlain
hat das Amt bereits abgelehnt mit dem Hinweis auf seine ver-
mittelnde Tätigkeit in der ungarisch-rumänischen Oplantenfrage.

Die Besprechungen der Außenminister.

Um die Investigation.
ie. Genf, 5. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Die Verhandlungen der Minister über die Investigationens-
frage haben heute nachmittags ihren Anfang genommen. Der
englische Außenminister hat mit dem ungarischen
Außenminister im Hotel Beauvillage verhandelt, und Stres-
semann begab sich um 6 Uhr ins Hotel Les Bergues, um Brian
einen Besuch abzustatten. Die Dinge sind nunmehr also völlig in
Fluß geraten. Im allgemeinen neigt man hier zu einem leichten
Optimismus und zwar dahingehend, daß die Sache schnell beigelegt
werden könne. Man sucht nach einem Mittelweg, und zwar möchte
man eine Kommission aus Zollbeamten, Eisenbahnern und einigen
Militärpersonen an Ort und Stelle entsenden, um eine Prüfung
vorzunehmen. Die Taktik der Kleinen Entente geht dahin, sich
nach außen hin von der verständlichsten Seite gegen Ungarn zu zeigen.
Die Haltung der Franzosen dürfte wohl in der Aussprache, die
Dr. Stressemann mit dem französischen Außenminister hat, geklärt
werden.
Heute abend um 7 Uhr hat sich der italienische Delegierte Scia-
loja zu Chamberlain begeben, wahrscheinlich ebenfalls um
mit den Engländern über die Frage der Investigation zu sprechen.

Das Panzerschiff gesichert.

Annahme im Haushaltsausschuss

m. Berlin, 5. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Es gehört nachgerade zum guten Ton, daß im Reichstag
von der Tribüne herab die Besunder misstipeln und etwas Leben in
die eintönigen Beratungen bringen. Seit acht Tagen haben wir jezt
zum dritten Male den Fall zu verzeichnen. Auch am Montag erhob
sich plötzlich eine Dame und forderte die Beratung des Liquidations-
schiedensgesetzes. Das Haus hat sich aber auch an diese Neuerung
schon so gewöhnt, daß eigentlich sich fast niemand darum mehr küm-
merte und nur die Kommunisten zu dieser Ueberbrückung klatschten,
wobei sie ihrer alten Liebe zu den Sozialdemokraten Ausdruck gaben,
indem sie Herrn Löbe zuriefen, er brauche keine Angst zu haben, es
sei keine Höllemaschine da. Die Auferstehung wurde aber doch schließ-
lich durch die Dener von der Tribüne entsetzt, und das Haus
verank in die Einzelheiten der wirtschaftspolitischen Aussprache, die
am Dienstag zu Ende geführt werden soll.

Am Vormittag ist es ziemlich lebhaft im Hauptausschuss her-
gegangen. Die Abstimmung über das berühmte Panzerschiff
konnte nicht länger hinausgeschoben werden. Das Zentrum ist aber
trotz aller Beeinflussungsversuche bei der Stange geblieben, seine Ver-
treter haben geschlossen gestimmt, so daß die Forderung der
Regierung mit 15 zu 12 Stimmen angenommen

wurde. Das ist ein starker Erfolg des Kabinetts, der sich auch im
Plenum auswirken wird. Das Zentrum hat sich jetzt so festgelegt,
daß es nicht mehr zurück kann und wenn in der Fraktion Widerstände
sich geltend machen sollten, werden sie sich kaum bei der Abstimmung
äußern, sondern höchstens den Saal meiden. In parlamentarischen
Kreisen wird jedenfalls allgemein damit gerechnet, daß das Pan-
zerschiff keine Sorgen mehr bereiten wird.
Auch der Rest des Marineetat ist genehmigt, mit Ausnahme
der Kapitel, die zur Rhodusangelegenheit gehören und die noch
zurückgestellt werden. Herr Gröner hat aber am Samstag mit
einer Entschiedenheit Anschauungen vertreten, die den Sozial-
demokraten aus der Seele gesprochen waren, daß er damit wohl
auch diesen Sturm beschwören wird. Wir verstehen durchaus seinen
Wunsch, die Marine aus der „Dredline“ herauszugiehen. Die
Marine und die Reichswehr haben mit Politik nichts zu tun und
müssen allem politischen Gezänk fern bleiben.

Präsident Marisch tödlich verunglückt.

Ul. Luxemburg, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Prä-
sident der Internationalen Rothschiffgemeinschaft, Marisch, ist
auf der Fahrt nach Paris bei Chalons sur Marne bei einem Auto-
unfall tödlich verunglückt.

Neue Aktion des Reparationsagenten.

Vorstoß gegen die Arbeitslosenversicherung.

m. Berlin, 5. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der Reparationsagent legt plötzlich für die Arbeitslosen-
versicherung ein auffälliges Interesse an den Tag und hat sich aller-
erstes Material ausfindig machen lassen, ohne daß man recht weiß, was er
damit anfangen will. Der Gedanke liegt außerordentlich nahe, daß er,
entweder durch die zahllosen Klagen über angeblich mißbräuch-
liche Benutzung der Versicherung heilfroh geworden ist, oder daß er
von seiner vorgesetzten Behörde, der Reparationskommission, den Auf-
trag erhalten hat, sich einmal gründlich vom reparationspolitischen
Standpunkt aus unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Lei-
stungsfähigkeit mit dieser Einrichtung zu beschäftigen. Tatsache ist
jedemfalls, daß die Arbeitslosenversicherung von ihm zum
Anlaß einer Aktion gemacht werden wird, die dem
Briefwechsel mit dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler wegen der
Ausgabewirtschaft der Städte nicht unähnlich sehen wird. Mindestens
aber dürfte der für den Sommer zu erwartende Halbjahres-
bericht eine Kritik an der Versicherung enthalten.
Bedenklich ist es, daß wir dem Reparationsagenten wieder ein-
mal Gelegenheit gegeben haben, sich als der allmächtige Finanz-
kontrolleur des Deutschen Reiches vorzustellen, wie er sich schon Mitte
vorigen Jahres behauptete. Regierung und Parlament kennen seine
Befugnisse, hätten also Vorbehalte treffen sollen, daß ihm keine Hand-
habe mehr gegeben wird, sich in unsere inneren Angelegenheiten ein-
zumischen. Statt dessen wurde dem Arbeitslosenversicherungsgesetz
eine Form gegeben, die den hohen Gedanken, den Erwerbslosen vor
Not und Elend zu schützen und ihn wieder zur Arbeit zurückzuführen,
in das gerade Gegenteil verkehrt. Ercheinungen haben sich in den
wenigen Monaten, da die Erwerbslosenversicherung besteht, gezeigt,
die selbst bei den fanatischsten Sozialpolitikern beträchtliches Kopf-
schütteln hervorgerufen. Auf die Dauer kann es jedenfalls so nicht
weitergehen, daß man die Allgemeinheit mit Millionen Abgaben be-
lastet, ohne daß auf der Gegenseite entsprechende Vorteile zutage
treten. Wir schneiden uns damit nur in das eigene Fleisch, was ja

um so mehr aus der Tatsache hervorgeht, daß sich der Reparations-
agent jetzt vorrechnen läßt, welche Beträge die Wirtschaft neuerdings
ausführen muß, ohne daß dadurch irgend ein Nutzen entsteht. Das
Arbeitslosenversicherungsgesetz muß schleunigst einer Revision unter-
zogen werden, um zu verhindern, daß durch diese sozialpolitischen
Anwendungen der Ansehen erweckt wird, als könnten wir ohne
Schwierigkeiten die Milliarden aufbringen, die die Alliierten von
uns verlangen.

Neuer Einigungsversuch in der Berliner Metallindustrie.

* Berlin, 5. März. (Funkdruck.) Die Vertrauenskom-
mission des Verbandes Berliner Metallindustrieller, die heute
mittag tagte, hat im Hinblick auf die für Mittwoch erneut anberaum-
ten Einigungsverhandlungen beschlossen, am Donnerstag abends
zusammenzutreffen, um dann auf Grund des vorliegenden Ergeb-
nisses Beschlüsse über weitere Maßnahmen zum Schutze der vom
Streik betroffenen Betriebe zu fassen. Der neue Einigungsversuch
trägt den Charakter einer Schlichtungskammer unter dem
Vorsth von drei Unparteiischen. Der Kammer werden je drei Ver-
treter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angehören.

Amanullah auf der Leipziger Messe.

× Leipzig, 5. März. (Eigener Drahtbericht.) König Amanullah
stattete heute der Leipziger Messe einen Besuch ab. Er besichtigte zu-
nächst die Werkzeugmaschinenhalle. Der Direktor des Messenamts,
Dr. Köhler, klärte den König kurz über die Bedeutung der Leip-
ziger Messe auf und führte den hohen Gast vor Augen, daß Leipzig
der internationale Weltmarkt ist, dessen Wichtigkeit und Größe keine
andere Messe erreicht. Nach Ueberreichung eines Festgeschenks
wurde sofort ein kurzer Rundgang durch die Messe unternommen. Der
König besichtigte eingehend den Daimler-Benz-Stand. Er wurde
von den Herren der Firma begrüßt, die er schon von mehreren Ver-
handlungen aus Berlin kannte. Ein Aussichtswagen mit Altmeter-
werkzeugen erregte sein besonderes Interesse. Wagen dieser Type sollen
als Ersatz von Straßenbahnen im Omnibusverkehr in Kabul Ver-
wendung finden.

Der Parteitag des Zentrums.

Freiburg, 5. März. Die Beratungen auf dem Parteitag des Zentrums dauerten mit kurzen Unterbrechungen bis abends 6 Uhr. U. a. wurde für die bevorstehenden Reichstagswahlen ein Wahlaufruf beschlossen, in dem es u. a. heißt: „Eine starke in sich geschlossene Zentrumsfraktion des Reichstages ist heute mehr denn je eine Notwendigkeit. Sie wird uns bewahren, um was es geht. Persönliches und Kleinigkeiten müssen zurücktreten vor den großen Aufgaben. Wir stehen in Reich und Land allzeit treu zum Staat, treu zum Volk und treu zu seinen Idealen, zu seinen heiligsten Gütern. Darum gehen wir mit Zuversicht in den Wahlkampf. Der Parteitag fordert alle Genußgenossen in Stadt und Land auf, in bewährter Treue für die Zentrumspartei zu werben und ihr im Reichstagswahlkampf zum Sieg zu verhelfen.“

Der Parteitag sandte an Justizminister Dr. Trunk ein Telegramm, in dem es heißt: „Die Partei nimmt an Ihrem schweren Kämfigkeit innigsten Anteil und dankt für die vielfältige vorbereitende Arbeit an verantwortungsvollen Posten.“ Das Telegramm an Reichsminister Dr. Brüning lautet: „Die badische Zentrumsparteitag sendet dem verdienten Führer des Zentrums herzliche Grüße und besten Wünschen für seine geopferte Gesundheit. Das badische Zentrum steht treu zu Ihnen und zu den Führern. Es geht mit Zuversicht und Geschlossenheit in den Wahlkampf.“

Wie schon angedeutet, hat der Parteitag eine Reihe von Entschlüsseungen — im ganzen sieben — gefaßt. Die letzte Entscheidung nimmt zu der Frage: Reich und Länder. Dabei wird das Festhalten an den liberalen Aufbau des Reiches mit möglichst weitgehender Zentralisation der Verwaltung gefordert. Eingriffe der Reichsregierung in die Staatshoheit der Länder im Sinne der Reichsverfassung müssen unterbleiben. Es müsse eine klare und scharfe Abgrenzung der Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen Reich, Ländern und Gemeinden erfolgen.

Schofer wieder Parteivorstand. In seiner Eröffnungsansprache kam Prälat Dr. Schofer auch auf die Frage nach dem Parteivorstand zu sprechen. Dr. Schofer ist bekanntlich schon seit Monaten so krank, daß er den Landtags-Sitzungen fern bleiben mußte und sich um die Parteigeschäfte nicht mehr in dem Maße kümmern kann wie früher. Er richtete an den Parteitag folgende Mahnung: „Wenn Sie mir die Last des Parteivorstandes neu aufladen, dann bitte ich um eines: Disziplin, Ordnung, Sachlichkeit. Wenn das nicht ist, ist es für mich unmöglich, die Arbeit weiter zu leisten.“ Präsident Witte mann teilte hierauf mit, Dr. Schofer habe ihn im Hinblick auf seine geschwächte Gesundheit gebeten, bei der Wahl des Parteivorstandes von ihm Abstand zu nehmen; allein das Zentralkomitee habe ihm das Versprechen gegeben, ihn nach Möglichkeit zu entlasten; sein Name aber dürfe an der Spitze der Partei nicht fehlen. Hierauf wurde Dr. Schofer unter lauten Beifallsstürmen abermals zum Parteivorstand gewählt.

Das badische Zentrum für Dr. Wirth. Aus Zentrumskreisen, die an dem Parteitag teilnahmen, erfährt die Tel.-An., daß zwar in der Sitzung des Zentralkomitees am Samstag einige Stimmen gegen Dr. Wirth laut wurden, daß er jedoch am Sonntag bei der eigentlichen Parteitagssitzung die gesamte Versammlung auf seiner Seite hatte. Aus diesem Grunde hat auch der badische Zentrumsparteitag davon abgesehen, hinsichtlich der Reichstagswahlkämpfe Dr. Wirths irgendwelche Schritte oder Bindungen zu unternehmen, vor allem wie zuvor in einigen Blättern angedeutet war, sich gegen seine Wiederaufstellung auszusprechen. Der badische Zentrumsparteitag war vielmehr der Meinung, daß die Kandidatenfrage einer neuen Sitzung des Zentralkomitees vorzuziehen sei.

Hodenheim, 5. März. (Schwerer Unfall.) Der Landwirt Seubert wollte sein scheu gewordenes Pferd halten und geriet dabei unter das Gefährt. Er wurde schwer verletzt ins Heidelberger Krankenhaus eingeliefert.

Der Volkstrauertag im Lande.

Reppoldshausen, 4. März. Der Volkstrauertag wurde hier in würdiger Weise begangen. Um 10 Uhr fand Gottesdienst statt unter Beteiligung des Militärs- und Kriegerevereins, der Gefangenenvereine „Fidelio“ und „Freundschaft“, des Musikvereins, der Feuerwehr und des Turnvereins. Auch die übrige Einwohnerschaft beteiligte sich sehr zahlreich. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Vereine auf den Friedhof an das Kriegerehrenmal. Nach der Gedächtnisrede des Pfarrers Oberacker und nach Vorträgen der Gefangenenvereine und des Musikvereins legten die Vorstände des Militärs- und Kriegerevereins und der Feuerwehr unter entsprechenden Ansprachen Kränze nieder.

Graben, 4. März. Anlässlich des Volkstrauertages nahmen die Feuerwehr, der Gefangenenverein „Niedertranz“ und der Militärverein geschloffen mit ihren Fahnen am Gottesdienste teil. Eine besondere Feier fand nicht statt.

Mannheim, 5. März. Am Sonntag fanden in zwei Sälen des „Königstags“ feierliche Gedenkstunden für die im Weltkrieg Gefallenen statt. Außerordentlich geschmackvoll zusammengestellte Musikdarbietungen umrahmten die weihnachtliche Feier, zu der auch viele auswärtige Besucher erschienen waren.

Ettlingenweiler, 5. März. Wie im Vorjahre, so veranstaltete auch am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst auf dem Platz vor der Kirche der Gefangenenverein „Frohinn“ eine würdige Gedächtnisfeier für die Gefallenen. Nach einem Musikstück der Kapelle von Bruchhausen sang der Männerchor des Vereins das „Gebet für das Vaterland“ von Cassimir-Jarlsruhe. Zwei Schülerinnen trugen Gedichte vor und Oberlehrer Henn hielt eine ergreifende Ansprache. Das vom Chor mit Musikbegleitung gelungene „Niederländische Dankgebet“ schloß die eindrucksvolle schöne Feier.

Bismarck, 5. März. Auch in unserer Gemeinde wurde am Sonntag der im Weltkrieg Gefallenen gedacht. Während des Vormittagsgottesdienstes fand in der Kirche eine würdige Gedenkstunde statt. Der Seelsorger gedachte in seiner Predigt der toten Soldaten. Der katholische Kirchenchor sang das Lied „Des Kriegers letztes Gebet“ und die Musikkapelle ließ Trauerweihen erklingen. Nach Schluß des Gottesdienstes begaben sich die Musikkapelle, der Gefangenenverein „Niedertranz“ sowie der Turnverein nach dem Friedhof. Dort sang der „Niedertranz“ unter der Stabsführung seines Dirigenten E. Schwab den Chor „Der gute Kamerad“. Bürgermeister Jol. Mad legte nach einer kurzen Ansprache im Namen der Gemeinde einen Kranz mit Schleife in den badischen Landesfarben nieder. Durch Vortrag eines Musikstückes durch die Musikkapelle fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß.

Baden-Baden, 4. März. Am heutigen Volkstrauertag, der vom prächtigen Wetter begünstigt war, veranstaltete die Stadt auf dem Ehrenfriedhof eine Krieger-Gedächtnisfeier, die einen sehr stimmungsvollen Verlauf nahm. An der Feier nahmen die Waffenträger und viele andere Vereine mit ihren Fahnen teil; auch die Einwohnerschaft und Angehörige von Gefallenen hatten sich in großer Zahl eingefunden. Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr brachte die Einleitung Chopins Trauermarsch zu Gehör und diesem folgte vom Niedertranz Frohinn vorgetragen, „Sanctus“ von Schubert. Die Traueransprache hielt Konfirmandenrat Balzer. Oberbürgermeister Fießer legte hierauf im Namen der Stadt einen Kranz nieder. Bei geklärten Fahnen folgte ein stilles Gebet aller Teilnehmer an der Gedächtnisfeier, die mit dem „Ave“ von Mozart ihren weihnachtlichen Abschluß fand. In der Stadt hatten viele Häuser Halbmast gesetzt.

Rehl, 5. März. Aus Anlaß des Volkstrauertages, der am Samstag nachmittag durch feierliches Glockengeläute der drei Kirchen eingeleitet wurde, trugen die öffentlichen und eine Anzahl privater Gebäude die Fahnen auf Halbmast. Die Krieger-Gedächtnisgottesdienste waren gut besucht. Die Festprediger gedachten der von den Gefallenen gebrachten Opfer. Die Gottesdienste wurden durch Vorträge der Kirchenchöre und des Hanauer Musikvereins verschönt. Um 11 Uhr versammelten sich eine unüberschaubare Menschenmenge auf dem Friedhof bei dem Denkmal der Gefallenen. Fast alle Vereine waren vertreten, zum Teil mit umflorten Fahnen. Die Gedächtnisrede hielt

Landrat Schindeler, der im Namen des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge einen prächtigen Lorbeerkranz am Denkmal niederlegte. Für die Stadtgemeinde widmete Bürgermeister Dr. Kraus einen Kranz. Die schlichte, aber gerade deshalb so ergreifend wirkende Feier war umrahmt von Trauerweihen der beiden hiesigen Musikvereine und Liedern eines aus den fünf Gefangenenvereinen kombinierten Sängerkhores.

Emmendingen, 4. März. Der Volkstrauertag wurde auch hier in würdiger Weise begangen. Bereits am Samstag wurde in den Schulen eine kurze Feier unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages abgehalten. Die israelitische Gemeinde gedachte beim Sabbatvormittag-Gottesdienste der Gefallenen. Die evangelische und katholische Kirche gedachten im Hauptgottesdienst durch Predigt und Gebet der fürs Vaterland gefallenen Heldenjöhne. Die öffentlichen Gebäude hatten auf Halbmast gesetzt. Die Ortsgruppe Emmendingen des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge, sowie die Stadtgemeinde legten am Gefallenenedenkmal in den künftigen Anlagen und an den Kriegsgräbern Kränze nieder.

Mühlheim, 4. März. Zusammen mit dem Verein ehem. 142er, dem Kriegerverein, dem Gefangenenverein, dem Arbeiterfortbildungsverein, dem Musikverein, dem Deutschen Offiziersbund, dem Reichshund der Kriegsbeschädigten, dem Versorgungsstellenverein, dem Reichsbanner, dem Jungdeutschen Orden und unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft beging heute die Stadtverwaltung den Volkstrauertag. Um 11 Uhr versammelte man sich beim 142er Denkmal. Auf beiden Seiten des Denkmals nahmen die Fahnen Aufstellung. Durch ein Lied des Gefangenenvereins wurde die Feier eröffnet. Bei geklärten Fahnen erfolgte ohne Ansprachen die Kranzniederlegungen. Nach einem Choral des Musikvereins berief man sich zum Ehrenfriedhof. Nach einem Lied des Arbeiterfortbildungsvereins wurden auch dort ohne Ansprachen Kränze niedergestellt. Dann folgte während 2 Minuten ein allgemeines und tiefen Eindruck hinterlassendes Schweigen. Beginn und Ende angeeignet durch einen Bräutigam. Der Musikverein beendete die Feier, die von den in früheren Jahren abgehaltenen Gedenkstunden abwich, an Bedeutung mit Rücksicht auf die große Schlichtheit und den großen Ernst aber entschieden gewann.

Die Bluffat bei Schopheim.

Schopheim, 5. März. Die Familie Jigra, die stark unter alkoholischem Einfluß steht, wohnt in dem Vorort Gündenhausen. Bereits im vergangenen Sommer war ein ernsthafter Streit zwischen dem Vater und dem Ältesten Sohn Peter ausgebrochen, wobei auch von dem Revolver in der Hand des Vaters ein Schuß losging, ohne jedoch zu treffen. Am Samstag Mittag hatte es abermals Streit zwischen den Söhnen und dem Vater gegeben. Die Söhne gingen darauf fort und kehrien spät abends betrunken heim. Der jüngere Sohn Robert soll nun gleich in die Stube, in der der Vater schlief, gegangen sein, wo der Streit fortgesetzt wurde. Er soll auch bereits ein Eisenstück mitgebracht haben, weshalb der Vater zum Messer griff und nun dem Sohn einen Stich ins Herz versetzte, so daß er sofort tot zusammenbrach. Der ältere Sohn war inzwischen seinem Bruder zu Hilfe geeilt, und nun nach der Vater auch auf ihn ein und brachte ihm, wie bereits gemeldet, vier schwere Verletzungen bei. Auch eine Tochter, die sich dazwischen warf, um den Streit zu schieken, erlitt eine gefährliche Verletzung in der Hand. Der Vater war nach der Tat im Hemd davon gelaufen, kehrte aber wieder zurück und wurde an der Leiche seines Sohnes Robert gefunden. Der schwerverletzte ältere Sohn hatte sich noch vor das Haus geschleppt, war dort zusammengebrochen und von anderen Leuten gefunden worden, die ihn ins Krankenhaus brachten, wo er am Sonntag Abend gestorben ist. Die Familie befißt außer diesen beiden Söhnen noch zwei jüngere Töchter und einen jüngeren Sohn. Auch die Mutter lebt noch, soll aber gleichfalls dem Alkohol ergeben und dadurch krank sein.

Lebensbedürfnisverein. Preisabschlag: prima Limburger Stangenkäse . . . Pfund 48 Pfg. frische Italiener Eier, Schwergewicht . . . 13 Pfg. frische Inlands-Trinkeler, gestempelt, solange Vorrat 15 Pfg. Ferner empfehlen wir, heute eintreffend: schönes Tafelobst (Äpfel) . . . Pfund 24 Pfg. süße spanische Orangen . . . Pfund 22 Pfg. schönstes mageres Rauchfleisch . . Pfund Mk. 1.40 Warenabgabe nur an Mitglieder! 8238

„und den Herd“? nach wie vor bei A. Rosenberger, Ecke Schützen, Geogr. 1882, 12 Monatsraten. Garantiert frische, gekempelte TRINK-EIER. wöchentliche Sendungen, zu billigem Tagespreis. Mietgelde. 6-7 Zimmer-Wohnung. Hermark. Leere Mansarde.

Sachausl. vol. Bett m. Holz. Diwan und Reddator-Sessel. Pflastersteine. Köselt. Küchen-Wäsche. Haargarnteppich. Hängelampe.

Zu verkaufen. Delmühlen-Einrichtung. Doppelstajzimmer. Weiße eiserne Bettstelle. Alter Flügel. Schreibmaschine. Aufomat „Phönix“.

„RS“-Motorrad. Indian-Big-Chief. Motorrad. Dürkopp. 9/25 Opel. 620 Peugeot.

Gelegenheit! Mars-Motorrad mit Seitenwagen. Adlerwerke. Gelegenheitskauf. Perser-Teppiche.

Gr. Hundehütte. Gelegenheiten ausnutzen! Über 300 Herren-Anzüge. Kontinentalen- und Kommunikanten-Anzüge.

Neu eingetroffen Schuhe! 1 Bollen an ankergebunden. Gelegenheits-Verkäufer. Speck.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. März 1928.

Der Karlsruher Hafenverkehr.

Die Großschiffahrt nach und von Karlsruhe war im Monat Januar durch Niedrigwasser, an einigen Tagen auch durch Nebel, im Monat Februar durch eine rasch vorübergehende Hochwasserwelle etwas behindert.

Der Verkehr des Karlsruher Rheinhafens war trotz dieser Behinderungen in beiden Monaten stärker als in den Vormonaten.

Bei dem Verkehrszuwachs waren bei der Zufuhr vornehmlich Brennstoffe und Stützmittel beteiligt, während bei der Abfuhr die Steigerung durch Mehlisen herbeigeführt worden ist.

Todesfall. Nach kurzer Krankheit ist hier Brauereidirektor Gustav Fels im 46. Lebensjahre aus dem Leben geschieden.

Ihren 84. Geburtstag feiert heute Frau Karoline Wolff wohnhaft Kapellenstraße 46.

Die Abendunterhaltung, die der Großbezirk Baden des Reichsverbandes deutscher Dentisten am Samstag im Festsaal des Künstlerhauses veranstaltete, bekam durch die Mitwirkung hervorragender solistischer Kräfte einen ausgeprägten künstlerischen Charakter.

Die Abendunterhaltung, die der Großbezirk Baden des Reichsverbandes deutscher Dentisten am Samstag im Festsaal des Künstlerhauses veranstaltete, bekam durch die Mitwirkung hervorragender solistischer Kräfte einen ausgeprägten künstlerischen Charakter.

Supe sprich!

Nach nicht nur Barm, sondern bring Sinn und Verstand in dein Lönen! Lange, lange genug hast du durch unerfreuliches Schreien, Heulen, Klagen, Mähen die Menschen nur aufgeregt, ihre Nerven gepeinigt, sie geängigt, verwirrt, so daß sie nicht wußten, wie den geräuschvollen Rädern zu entrinnen, und daß schließlich mancher geradezu in sein und des Autlers Verderben lief.

„Ich fahre geradtaus!“ — „lang-lang.“
„Ich biege rechts ab!“ — „lang kurz.“
„Ich biege links ab!“ — „kurz-lang.“

Wie das Ei des Columbus ist das Supenolapf. Aber während das Columbus nur eine Spielerei ist, wird die Supenolapf eine Million Menschen und viele Menschenleben retten, da bald über eine Million Menschen, die verkehren und hören werden, wohin die Fahrt geht.

— Eine sehr beachtenswerte Mahnung erläßt schon das Bezirksamt Karlsruhe an alle Autofahrer und Motorradfahrer.

Keine Palmtäuschen und Schlüsselblumen pflanzen! Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß es nach der neuen Ministerialverordnung vom 14. November 1927 in Baden u. a. verboten ist, Palmtäuschen und Schlüsselblumen zu pflanzen.

Reisender Ringrepper. In Mannheim und Karlsruhe ist in den letzten Tagen ein Betrüger aufgetreten, der Verkäuferinnen und Kellnerinnen um kleinere Darlehen ansetzt und als Pfand einen wertlosen Ehering gibt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Voranzeige des Badischen Landesbalters. Mittwoch, den 7. März, gelangt unter der musikalischen Leitung von Josef Ripps Verdis belicete Oper „La Traviata“ zur Aufführung.

Wollen-Sonaten-Abend Neumann-Ernst. Heute, Dienstag, den 6. März, findet abends 8 Uhr im Eintrachtssaal das wiederholt angeforderte Konzert der vortrefflichen Karlsruher Geigerin Elisabeth Neumann und der Pianistin-Schülerin Elisabeth Ernst aus Heidelberg statt.

Der Unterhaltungsabend des Karlsruher Handwerks, veranstaltet vom Gewerbe- und Handwerksverein als Sponsoringveranstaltung des Karlsruher Handwerks, hat in den letzten Jahren infolge seiner gezielten Durchführung nicht nur allein in den Kreisen des Handwerks, sondern auch bei Freunden und Gönnern des Handwerks großen Anklang gefunden.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 1. März: Hermann Wenz, Chem., 51 Jahre alt, Schloffer, Ludwigstraße 18.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur, Gefälle, Niederschlag, Schneehöhe, Wetter. Rows include Karlsruhe, Baden-Baden, and others.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur, Gefälle, Niederschlag, Schneehöhe, Wetter. Rows include Karlsruhe, Baden-Baden, and others.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der hohe Druck im Osten ist leicht zurückgegangen. Gleichzeitige hat sich über Frankreich eine schwache Druckrinne gebildet.

Wasserkraft des Rheins. Maxan, 6. März, morgens 6 Uhr: 407 Hm.

Es wohnte ein Meister zu Frankfurt an dem Main, Der hielt sich Gejellen zu zweien und zu drein. Der erste der sprach: Mir ist nicht wohl, ich muß unbedingt etwas für meine Gesundheit tun.

Wirtschafts-Anwesen. prima Erstens, Preis 40 000 M. Anz. 10 000 M. Umf. 450 hl, 5000 Liter Wein.

Rama MARGARINE. Nur mit Rama. Kuchen Torten alle Sorten. Backt man heute allerorten Als Genus für groß u. klein.

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen. mit und ohne Perma-Aufdruck liefert prompt und billig die Buchdruckerei Ferd. Hietzer.

Alteeres Haus gegen 2000 M. Anz. gel. Angebote u. Nr. 35400 an die Badische Presse.

VILLA zu verkaufen. Im vorderen Garten ist eine 6 Zimmer-Villa mit Gas, el. Licht und Wasserleitung.

gesunden Schlaf. und damit eine Kräftigung und Erholung der Nerven. Baldravin.

Immobilien. Karlsruhe oder Umgebung abgekauft. Gasthaus mit Garten, 30-40 Zimmer, für Heim zu kaufen.

Privatpension. in vollem Betrieb, ist umständelicher sofort zu verkaufen. Wohnung gegen eine 4 Zimmerwohnung zu tauschen.

Billenbauplatz. Karlsruhe - Badnubahn sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen erbeten unter Nr. 8064 an die Badische Presse.

Fabrikantwesen! Neubau, an der mittelbad Eisenbahn gelegen, 21,50x9,80 m.

Haus, Südstadt mit mehreren 3 Zimmerwohnungen, davon eine Wohnung bestehend für 20 000 M. zu verkaufen.

Säge- und Hobelwerk. Die Stadt Baden-Baden verpachtet ihr im Stadtdirektorat gelegenes Säge- und Hobelwerk.

Baugplätze. für einfache Häuser und Villen, in bester Lage (Eckgrundstück) im Schlossgarten, beim Postamt.

Wirtschafts-Anwesen. prima Erstens, Preis 40 000 M. Anz. 10 000 M. Umf. 450 hl, 5000 Liter Wein.

Wirtschafts-Anwesen. prima Erstens, Preis 40 000 M. Anz. 10 000 M. Umf. 450 hl, 5000 Liter Wein.

Stellengeluche. Männlich. 18 Jahre alt, Buchhaltung, Verfaß, Rechnungswesen usw.

Stellengeluche. Weiblich. 22 Jahre alt, sucht Stellung als Hauswirtschafterin, Einflüßer oder Köchin.

Stellengeluche. Jg. Kaufmann. 18 Jahre alt, Buchhaltung, Verfaß, Rechnungswesen usw.

Stellengeluche. Jung. Chauffeur. 22 Jahre alt, sucht Stellung auf Last- oder Berlietwagen.

Stellengeluche. Weiblich. Frä. sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haushaltes bei Herrn oder Dame.

Stellengeluche. Weiblich. Frä. sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haushaltes bei Herrn oder Dame.

Stellengeluche. Weiblich. Frä. sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haushaltes bei Herrn oder Dame.

Stellengeluche. Weiblich. Frä. sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haushaltes bei Herrn oder Dame.

Stellengeluche. Weiblich. Frä. sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haushaltes bei Herrn oder Dame.

Statt besonderer Anzeige.

Leute früh verschied sanft nach kurzer Krankheit mein innigst geliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Gustav Fels

Brauereidirektor

im 46. Lebensjahr.

Karlsruhe, München u. Frankfurt a. M., den 5. März 1928

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Fels, geb. Schaitler und 2 Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. März, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Draisstraße 10. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Mitten aus den besten Jahren eines arbeitsreichen Lebens heraus ist uns durch den Tod heute früh der Mitgeschäftsführer unserer Firma

Herr

Gustav Fels

Brauereidirektor

entrissen worden. Mit ihm verlieren wir einen Mitarbeiter, dessen kluge Voraussicht und sicherer Rat unserer Gesellschaft in den schweren Jahren der Nachkriegszeit unersetzlich gewesen sind. Seine Verdienste um den Aufbau unseres Unternehmens sind bleibende.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein dankbares Andenken bewahren.

KARLSRUHE, den 5. März 1928.

Brauerei Heinrich Fels G. m. b. H.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied unerwartet rasch unser allverehrter Chef Herr Brauereidirektor

Gustav Fels

Der Entschlafene, der sich durch sein reiches Wissen besonders auszeichnete, war seinen Angestellten und Arbeitern jederzeit ein gerechter u. wohlwollender Arbeitgeber. Wir verlieren in dem leider allzufrüh Dahingegangenen einen Vorgesetzten, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Die Angestellten und Arbeiter der Brauerei Heinrich Fels G.m.b.H.

Karlsruhe, den 5. März 1928.

Todes-Anzeige.

Meine treue Lebensgefährtin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Frau

Helene Weiss

geb. Möbus

wurde heute früh 4 Uhr durch einen sanften Tod von ihrem langen Leiden erlöst.

Um stille Teilnahme bitten:

Oskar Weiß, Elisabeth Lauble, geb. Weiß, Hedwig Weiß, Camill Weiß, Hans Lauble u. 1 Enkelkind.

Feuerbestattung Mittwoch, 7. März 1928, Krematorium, nachmittags 2 Uhr. Trauerhaus: Durlacher-Allee 41, II.

Möbel

Wer heut gewährt hohen Rabatt. Trotzdem zu teure Preise hat. Von meinen Möbeln jedes Kind weiß, daß Sie gut und billig sind. Die größte Auswahl jeder sieht. Sehr gern gewährt ich auch Credit!

Drum: 7827

Will das Brautpaar glücklich sein. Kaufts Möbel nur b. Freundlich ein

KARLSRUHE Kronenstr. 37/39 (Ratenabkommen der Beamten-Bank)

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, gute Frau, meine treubesorgte Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Frau Marie Doll

Im Alter von 45 Jahren von ihrer schweren Krankheit durch einen sanften Tod erlöst wurde.

KARLSRUHE, den 5. März 1928. Goethestr. 24

In tiefer Trauer:

Johann Doll, Wagnermeister und Else Münzer, Tochter.

Die Beerdigung findet am 7. März, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem schweren Verluste, für die vielen Kranzspenden und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege Allen unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen: Pauline Oberle Ww. und Angehörige.

Karlsruhe, den 5. März 1928.

Balkonzimmer möbl. mit el. Licht, sof. zu verm. Weidenstr. 16, II. rechts. (7983)

Möbl. großes Zimmer mit od. ohne Küchenbenutzung zu vermieten: Gottesackerstr. 20, II. r. (8204)

Leeres Zimmer groß u. schön zu verm.: Bismarckstr. 6, III. Ansuchen v. 1/2-1/3 u. ab von 5-1/2 Uhr. (8257)

2 Leere Zimmer zu vermieten, wovon eines als Küche benutzt werden kann. Durlacher Allee 41, II. r. (8255)

Schön möbl. (85570) Eckzimmer mit Balkon u. elektr. L., der 15. März zu verm. Kaiserstr. 53, III. (8023)

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfahren u. Fr. G. 5576 in der Badischen Presse (8023)

2 Leere Mansarden per sofort zu vermieten. Solitenstraße 99. Bismarckstr. 21. (8271)

Zwei hübsch möblierte Zimmer in ruh. Hause zu verm. Zu erfragen u. Fr. 8592 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, sof. zu verm. 15. März zu verm. (8279) Gartenstraße 37, III. (8280)

Prüf. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Herberstr. Nr. 55, II. (8271)

Möbl. Zimmer zu vermieten: Kaiserstr. 83, I. Hinterhaus. (8271)

Neu, möbl. Zimmer m. el. L. zu vermieten: Hermannstr. 10, II. (8280)

Möbl. Zimmer mit el. Licht, sof. zu verm.: Durlacher Allee 41, II. r. (8255)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, sof. zu verm.: Kaiserstr. 26, IV. r. (8268)

Schön möbl. Zimmer zu verm.: Ruppertstr. 22, 2. Stod. (8265)

1 kl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. u. Fr. 8588 in der Bad. Pr. Sonniges, möbliertes Zimmer el. L., 2 Fenster, Nähe Durlacher Tor, auf sofort oder später zu vermieten. Anfragen (8204) Herberstr. 16, 1. Trepp. beim Bildburger Tor, gut möbliertes Zimmer an 1 oder 2 solche Herren abzugeben. (7197)

Sehr schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer. Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, sof. zu verm.: Kaiserstr. 26, IV. r. (8268)

Schön möbl. Zimmer zu verm.: Ruppertstr. 22, 2. Stod. (8265)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, sof. zu verm.: Kaiserstr. 26, IV. r. (8268)

Schön möbl. Zimmer zu verm.: Ruppertstr. 22, 2. Stod. (8265)

Zu vermieten

Umzüge

bes. am besten u. billigsten Müllinger, Poststr. 8, Telefon 1700.

Bevor Sie umziehen

lassen Sie, falls in Ihren Betten u. Silber schon einmal Wanzen bemerkt wurden, eine gründliche Untersuchung und sichere Abtötung d. Wanzen durch die altbewährte Spezialfirma D. G. U. Anton Springer, Göttingerstraße 51, Tel. 2340 vornehmen. (28879)

Merktüte oberer Ranzstr. 15 am, zu vermieten. Zu erfragen. Adlerstr. 9, II. Stod. (8246)

4 Büroräume

mit Zubehör, preiswert, in guter Lage auf 1. April zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 85347 an die Badische Presse.

7 Zimmerwohnung

Herrenstraße, helle, Artedstraße 91, tauschl. an Wohnberechtigte zum 1. April zu vermieten. Beschattung durch Oberheimer. 3-5 U. (85377)

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Neu- u. Altbau-Wohnungen

in all. Größen u. Preislagen, zu vermieten, hat Wohnungszentrale Rothburgt, Kaiserstr. 45, 2 Tr. 8273

Zu vermieten: 33 Zimmerwohn.

m. Küche, Glasabstich, ruhige, sonnige Lage (Bismarckstr.) beschlagnahmefrei, 2,4 80.- Miete, sofort od. später. Angebote unter Nr. 8208 an die Badische Presse.

2 Zimmerwohnung

m. Küche u. Keller, auf 1. April gegen Umzugsverg. nach auswärts an Wohnber. od. solche die eine Wohn. frei machen zu vergeben. (85575) Friedenstr. 24, II. rechts.

Zimmer

Zimmer mit Hof an sol. Arbeit. zu verm. 85387, Göttingerstraße 21, part. Zimmer mit Hof an sol. Arbeiter zu verm. (8185) Kreuzstraße 16, 2. Stod.

Gut möbl. Zimmer evtl. auf einige Tage od. Wochen zu verm. (8238) Hebenstr. 18 (1 Tr. l.)

Möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. Ausst. Artedstr. Solitenstr. 21, 2/3 (8233)

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (8232) Kaiserstr. 85, 3. Stod.

Groß, gut möbl. Zimmer mit el. Licht, sof. zu vermieten. (8217) Bismarckstr. 2, part.

Möbl. Zimmer an bes. ruh. sol. Herrn zu vermieten. (82314) Kaiserstr. 28, 3. Stod.

Lager-Keller

400 qm Fläche, hell, trocken in Meersburg a. Rodensee zu vermieten. Auskunft beim Domänenamt Meersburg. (1208a)

5 Zimmerwohnung

in schöner, sonniger Lage, beim Schlosshof, mit Küche, Bad, Speisekammer, Manfard und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres: (8216) Bismarckstr. 21, 2. Stod. (8216)

Baugeschäft Wilhelm Stober,

Ruppertstr. 13, Telefon 87.

Pfannkuch

Für diese und die nächste Woche Sonder-Angebot in

Konservern

Einige Waggon

Junge 1/2 D. 67 7/8 Schnittbohnen 1/2 D. 40 7/8

Wachs- 1/2 D. 90 7/8 breibohnen 1/2 D. 53 7/8

Ferner 2 Waggon feinstes tafelfertiges

Apfelmus

(Apfelmus) 1/2 Dose 70 7/8 1/2 Dose 43 7/8

Um eine ganze Dose Apfelmus herzustellen braucht die Hausfrau circa: 3 Pfd. frische Äpfel; da u. kommt: Arbeits-ell., Gas, Zucker und so weiter

eine Verbilligung für die Hausfrau! also

Gemüse 1/2 D. 72 7/8 Erbsen 1/2 D. 43 7/8

Junge 1/2 Dose 90 7/8 Erbsen 1/2 Dose 53 7/8

Konservern entlassen die Hausfrau! 800/9

Pfannkuch

200/9

Pfannkuch

200/9

Pfannkuch

200/9

Pfannkuch

200/9

Trauerbriefe

werden r a g und billig anfertigt in der Druckeri 7. Thiergarten

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Damenstrümpfe

in Seidenstoff u. Wolle, feine offeriert zu Fabrikpreisen R. O. Rudolfsh. Chemnitz, Inn. Rotherstraße 13. (85342)

Möbel-Umzug!

Karlsruhe u. Heidelberg. Wer macht Möbelsumme von Karlsruhe nach Heidelberg mit? Erlangebote erbet. unter Nr. 8206 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine Wohnung, 3 Zimmer, in der Solitenstraße, nächst der Poststraße, gegen 3 oder 4 Zimmer in der Süd- oder Südweststadt, evtl. Neubau Angebote unter Nr. 85390 an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 5. März. (Frankfurt.) Die Börse eröffnete heute einheitlich in schwacher Haltung, von der nur wenige Einzelwerte eine Ausnahme machten. Zunächst verkehrte das am Geldmarkt noch keine fühlbare Entlastung nach dem letzten eingetreten ist und die Tagesnotiz nach am 5. März 7,5-8 Prozent betrug. In Finanzstreifen glaubte man allerdings, daß die Entlastung namentlich in den nächsten Tagen zu erwarten sei, nachdem der Termin für die Industrieversicherungsabnahme vorüber ist. Eine starke Verunreinigung ergab sich daneben aus den Vorgängen am Darlehenmarkt, wo auf die voranschreitende Verfestigung der Dividendenkündigung um 2 Prozent auf 6 Prozent ein Angebot von über 200 000 RM, vom ersten Kurs vorlag, das einen abermaligen Rückgang um 7 Prozent zur Folge hatte. Auch die Auslieferung in der Berliner Metallindustrie und Abgaben der Provinz, namentlich in Westfalen, veranlaßten die Spekulation zu Realisationen. Ammerlein hielten sich die Rückgänge durchsichtlich in Grenzen von 1-1,5 Prozent. Am Geldmarkt wurde für Monatsgeld ein Satz von 7,25 bis 8,5 Prozent und für Warenmehl ein Disagio von 6,75-7 Prozent genannt. Wie erwartet, drückt auch der erhebliche Geldbedarf der Kommunen auf den Markt.

Am Devisenverkehr lag die Reichsmark gegen New York mit 4,1881/2 und gegen London mit 20,41 1/2 fest. Das englische Pfund lag gegen New York auf 4,878 an. Gegen London ermäßigte sich Briefkoll auf 95 und Mailkoll auf 92,89 1/2.

Am weiteren Verlauf der Börse blieb die Haltung der Börse, abgesehen von einer vorübergehenden kleinen Erholung, weiter schwach. Die namentlich seitens der Erhöhung der Dividenden des Norddeutschen Lloyds von 6 auf 8 Prozent, blieb ebenfalls fest auf den Geschäftsmarkt ohne jede Nachwirkung. Die Befürchtungen, daß der Privatmarkt heute eine Entlastung erfahren könnte, verfiel durch die unglückliche Stimmung. Julius Berger verloren 7, Homburg 7,5 und Darpenere weitere 3,5 Prozent. Eine Ausnahme machten Lediglob Polidonaktien, die ihren Gewinn weiter erhöhen und sich auf 280 stellen konnten.

Die Erhöhung des Privatdiskonts um 0,25 auf 6,75 Prozent für beide Klassen verurteilte ein weiteres Absinken des Kursniveaus, soweit dies bei der Geschäftslage möglich war. Auch die Raab & Böhme war überaus schwächer. Gegen 2 1/2 Uhr hörte man u. a. folgende Kurse: Danabank 235,5, Dresdner Bank 158,5, Opaag 149,5, Nord. Fond 153,87, AGF, 156, Bergmann 178, Siemens 206, Zellstoff Badhof 254,75, Ver. Manufaktur 605, Schultheis 228, Schwere 268, Deutsche Erdöl 127,3, G. Farben 254,25, Darpenere 166, Karstadt 174, Mannesmann 148,25, Rhein. Stahl 160, Polidon 277,75, Althoff Reihe I und II 52, Reihe III 50,90, Neuburg 14,60.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 5. März. Auch im Beginn der neuen Woche bot die Börse das unveränderte Bild der Schwäche. Das private Publikum blieb dem Markt weiter fast vollkommen fern, und auch die Spekulation hielt sich fast zurück, da die Ausbreitung des Kampfes in der Berliner Metallindustrie eine ziemlich unruhige Stimmung hervorrief. Verkauft wurden ferner die Rede Puffelaktien gegenüber Caberstein, außerdem der spezifische Wirtschaftskreis der Eisenindustrie, und die unglückliche Lage der Metallwarenindustrie, vor allem aber der weiterhin angehaltenen Geldmarkt, dessen fernere Entwicklung nicht zu übersehen ist, machte zur Zurückhaltung. Von industrieller und kommunaler Seite hält die Nachfrage unverändert an. Da aber in nur geringfügigem Maße Abgaben vorzunehmen sind, blieben die Kurse bei der ersten Notierung meist beharrlich, wobei die Veränderungen gegen den Schluss vom Samstag nur in Sonderfällen über 1 Prozent hinausgingen. So lagen Darpenere auf die befürchtete Dividendenminderung sehr hart im Minus und 1/2 Prozent schwächer. Angeboten waren am Montagmarkt ferner Reichsbank mit minus 1 1/2 Prozent, außerdem Reichsbank, die 2 Prozent verloren. Am Elektromarkt hielten sich die Kurse bei 1 1/2 Prozent und Siemens 2 Prozent an. Die übrigen Werte dieses Marktes blieben beharrlich. 30-40 werden eröffneten vollkommen unverändert. Auch Banken bei kleinen Umsätzen ohne beherrschende Bedeutung. Auf dem Markt für kleinen Umsätzen ohne beherrschende Bedeutung. Auf dem Markt für kleinen Umsätzen ohne beherrschende Bedeutung. Auf dem Markt für kleinen Umsätzen ohne beherrschende Bedeutung.

Berliner Devisennotierungen vom 5. März

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Frankfurter Devisennotierungen vom 5. März

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Zürcher Devisennotierungen vom 5. März

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Unnotierte Werte

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Berliner Börse vom 5. März

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Frankfurter Börse vom 5. März

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Berliner Börse vom 5. März

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Frankfurter Börse vom 5. März

Währungsart	3. März	5. März	Währungsart	3. März	5. März
Amsterdam	168 21 188 58	168 18 188 58	Wien	58 91 59 03	58 89 59 01
Berlin	1788 1 792	1788 1 792	Wien	12 89 12 41	12 89 12 41
Bombay	58 26 58 40	58 26 58 38	Wien	7 35 7 37	7 35 7 36
Bombay	111 89 111 81	111 89 111 81	Wien	73 12 73 26	73 12 73 26
Bombay	112 27 112 41	112 27 112 44	Wien	3 02 3 02	3 02 3 02
Bombay	10 88 10 88	10 87 10 87	Wien	19 33 19 37	19 33 19 37
Bombay	22 08 22 18	22 07 22 18	Wien	81 56 81 72	81 53 81 69
Bombay	20 40 20 44	20 39 20 43	Wien	2 09 2 09	2 09 2 10
Bombay	4 18 4 18	4 18 4 18	Wien	5 54 5 54	5 54 5 54
Bombay	16 45 16 49	16 45 16 48	Wien	4 27 4 27	4 27 4 28
Bombay	80 51 80 67	80 49 80 65	Wien	20 92 20 96	20 91 20 98
Bombay	70 63 70 77	70 65 70 79	Wien		
Bombay	1 961 1 965	1 961 1 965	Wien		

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 5. März. (Frankfurt.) In der Abendbörse waren die Kurse leicht erhöht, bei allerdings nur kleinen Umsätzen und vollkommener Geschäftslage. Darpenere verkehrte sich auf ihren Wirtagskursverlust um 1,75 Prozent erhöht. Die übrigen Werte bis auf 0,5 Prozent fester. Schwäbischer Lohndruck um 1 Prozent. Der Reichsmarkt war ohne Umsätze und uninteressant verändert. Die Abendbörse blieb bis zum Schluss ansehnlich still und hatte kaum Umsätze zu verzeichnen. Die Kurse waren: Althoff Reihe I 52, Reihe II 50,90, Reihe III 50,90, Neuburg 14,60, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1913 2,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1914 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1915 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1916 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1917 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1918 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1919 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1920 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1921 3,25, 4 1/2 Cekt. Staatsrente von 1922 3,25

14.85 B, 14.80 G, Des. 14.85 B, 14.80 G, Cft.—Des. 14.85 B, 14.80 G. ...

Viehmarkt.

14.85 B, 14.80 G, Des. 14.85 B, 14.80 G, Cft.—Des. 14.85 B, 14.80 G. ...

Metalle.

14.85 B, 14.80 G, Des. 14.85 B, 14.80 G, Cft.—Des. 14.85 B, 14.80 G. ...

Amerikanische Getreidenotierungen.

14.85 B, 14.80 G, Des. 14.85 B, 14.80 G, Cft.—Des. 14.85 B, 14.80 G. ...

Industrie und Handel.

Dividendenübersicht der Maschinenfabrik Grüner & Co. in Dur-

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Banken und Geldwesen.

Badische Bank. — Ausweis vom 29. Februar.

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Banken und Geldwesen.

Badische Bank. — Ausweis vom 29. Februar.

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Der Vorstand der Bremer-Verkehrsbank ...

Obstverkauflubkrennerei ...

Amliche Anzeigen ...

Autofahrer! Motorradfahrer! ...

Zwangs-Versteigerung ...

Zwangs-Versteigerung ...

Zwangs-Versteigerung ...

Zwangs-Versteigerung ...

Zwangs-Versteigerung ...

Zwangs-Versteigerung ...

Zwangs-Versteigerung ...

Auto-Garagen ...

Blechener und Installateure ...

Friseur ...

Jung. Mädchen oder Frau ...

Mädchen ...

Mädchen ...

Mädchen ...

Mädchen ...

Mädchen ...

Mädchen ...

Junger Mann ...

Ge sucht ...

LEHRLING ...

Dauer-Stellung ...

Gesucht ...

Perfekte Stenotypistin ...

sofort gesucht. Glogowsky & Co. ...

Hoppé! ...

Schneiderin ...

Schneiderin ...

Junger Mann ...

Ge sucht ...

LEHRLING ...

Dauer-Stellung ...

Gesucht ...

Perfekte Stenotypistin ...

sofort gesucht. Glogowsky & Co. ...

Hoppé! ...

Schneiderin ...

Schneiderin ...

Badisches Landestheater

Dienstag, 6. März. Volksbühne 6

Boris Godunow

von Mussorgski

Musikfällige Leitung

Hotel Kripps

In Szene geleitet von

Herr Otto Kraus

Herr Heodor

Herr Kenta

Herr Amme

Herr Schmitt

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

Herr Pfenner

Herr Eitner

Herr Marlaam

Herr Wollast

Herr Schenk

Herr Schönbach

MOZART Das gemütliche Familien-CABARET

mit Tanz-Gelegenheit. Täglich Vorstellung.

Landreisender

Junge, frohe, Mann, sucht reiche Frau mit La...

Wäsche

Wäsche wird angen...

Füße nicht abschneiden!

Anstrichen v. Strümpfen...

Enelmann,

Jetzt Amalienstr. 65

Unterricht

Welcher Primaner gibt...

Gefunden

Gefunden Geldbeutel mit Inhalt...

Colosseum

Täglich 8 Uhr...

REVUE

Im Flug um die Welt

60 Mitwirkende...

7705

Pfannkuch

Für diese und die nächste Woche Sonder-Angebot in Konfitüren

Auf keinem Frühstückstisch sollte eine gute Konfitüre fehlen.

Einige Waggon

Stachelbeer-Konfitüre...

Zweirucht-Konfitüre...

Dreirucht-Konfitüre...

Apfelgelee...

Johannisbeer und Apfel...

Unsere Rabatmarken täglich einlösbar.

5% Rabatt

Pfannkuch

Samstag, 17. März, abends 8 Uhr „Die Jahreszeiten“ Volkssingakademie Karlsruhe

ATLANTIK LICHTSPIELE Kaiserstr. 5 Ab heute bringen wir den Spitzenfilm der vergangenen Phöbus-Produktion...

Die endgültig letzten Termine Dienstag 6. März, Mittwoch 7. März, Donnerstag 8. März

Gloria-Palast am Rondellplatz Nur noch einige Tage! Europas schönster Film: Der Gefangene einer Kaiserin

Palast-Lichtspiele Herrenstraße Nr. 11 Nur noch heute und morgen Mittwoch: Mowwi

Der Film des Jahres vom Central-Institut Berlin als künstlerisch und volkshilfend anerkannt Schinderhannes

Gesellschaft für geistigen Aufbau Heute Dienstag, den 6. März, abends 8 Uhr im Aulabau der Technischen Hochschule

Café Museum Dienstag, den 6. März 1928, abends 8 1/2 Uhr: Großes Sonder-Konzert der Hauskapelle

Private-Mittags-Tisch Für keinen wird noch einige Damen u. Herren angenommen.

Karlbrüder Hausfrauenbund Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr in der Glashalle

Heute abend ab 8 Uhr Ein Abend Wiener Weisen Leitung: Fr. Muschi Suchowatz

Schwer verfilberte Tafel-Bestecke Verkauf direkt an Private.